

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Donnerstag und Sonnabend.
 Bezugs-Preis: Monatlich 1 Mark, bei Zahlung durch die Post 1,10 Mark.
 Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. unvorhergesehener Ereignisse des Betriebes der Zeitung, der Abwesenheit od. d. Beschäftigung der Mitarbeiter) hat der Bezugsnehmer keine Ansprüche auf Rückzahlung der Bezugspreise.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Abgabe-Preis: Die Abgabe-Preise sind für den ersten Jahrgang 12 Mark, für den zweiten Jahrgang 10 Mark, für den dritten Jahrgang 8 Mark, für den vierten Jahrgang 6 Mark, für den fünften Jahrgang 4 Mark, für den sechsten Jahrgang 2 Mark, für den siebenten Jahrgang 1 Mark, für den achten Jahrgang 0,50 Mark, für den neunten Jahrgang 0,25 Mark, für den zehnten Jahrgang 0,10 Mark.

Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck u. Verlag Hermann Kähle, Ottendorf-Okrilla.

Ordnungs-Nr. 111.

Nummer 107

Mittwoch, den 13. September 1922

21. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Reinhaltung der Fußwege!

Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß die erhöhten Fußwege seitens der Hauseigentümer nicht im sauberen Zustande gehalten werden. Unter anderem sind die Fußwege teilweise verrast und mit Mistelweiden versehen, so daß es für den Fremden, wie Einzelgänger einen unansehnlichen Eindruck macht.

Da die Hauseigentümer zur Reinhaltung ihrer Fußwege verpflichtet sind, werden sie hiermit aufgefordert, ihre Fußwege umgehend in Ordnung zu bringen. Auch die Hauseigentümer an der Kadoburgerstraße sind zur Reinhaltung verpflichtet.

Die Hauseigentümer, welche bis 15. September 1922, ihre Fußwege nicht in Ordnung bringen, haben ihre Bestrafung zu erwarten, außerdem geschieht die Reinhaltung dann auf Kosten der Hauswirte.

Ottendorf-Okrilla, am 11. September 1922.

Der Gemeindevorstand.

Heizberatungsstelle.

Bei den ungeheuren hohen Kosten für Heizstoffe aller Art ist es von großem Vorteil, die zur Verfügung stehenden Heizungsanlagen in reicher Weise auszunutzen. Dies ist nur möglich, wenn sich auch die Brennstoffen in gutem, gebrauchsfähigen Zustande befinden. Herr Heizungsinstallateurmeister Woggenkemper hier, Wilschstraße hat sich auf Anfragen bereit erklärt, über diese Fragen kostenlos Auskunft zu erteilen. Er ist in der Regel nachmittags nach 4 Uhr in seiner Wohnung zu sprechen. Bei sich notwendig machenden Besichtigungen von Feuerungsanlagen ist eine Gebühr von 12 Mark zu entrichten.

Die Einwohnerzahl wird ersucht von dieser Einrichtung regen Gebrauch zu machen.

Ottendorf-Okrilla, den 6. September 1922.

Der Gemeindevorstand.

Umlagegetreide 1922.

Die Ablieferungspflichtigen werden nochmals darauf hingewiesen, daß die sofortige Abgabe des 1. Drittels des Umlagegetreides äußerst erwünscht ist. Es wird hierbei darauf aufmerksam gemacht, daß beim Hinauszögern der Lieferung bis kurz vor Beendigung der Lieferfrist mit erheblichen Verzögerungsschwierigkeiten für das Getreide gerechnet werden muß, weil gerade in jener Zeit die Beförderung der Kartoffeln von den Erzeugern zu den Verbrauchszentren unbedingt durchgeführt werden muß. Anträge auf Verlängerung der Lieferfrist mit Rücksicht auf Wagenmangel zur Zeit der Kartoffelverladungen wird die Reichsgetreidekasse keinesfalls entsprechen.

Die Landwirte genießen übrigens bei Abgabe vor dem 1. Oktober den Vorteil, Getreide mit 10% Feuchtigkeitsgehalt unbehandelt liefern zu können.

Nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen sind die Erzeuger den Kommunalverordnungen für die rechtzeitige Erfüllung des Lieferfalls verantwortlich und ist für nicht rechtzeitig geliefertes Getreide Ersatz zu leisten.

Ottendorf-Okrilla, den 8. September 1922.

Der Gemeindevorstand.

Zeitliches und Sächliches.

Ottendorf-Okrilla, den 12. Septbr. 1922.

Die Teuerung. Mit Beihilfen und Unterstützungen in Banknoten ist es nicht möglich, die Teuerung wirksam zu bekämpfen. Denn je mehr Zahlungsmittel den Konsumenten zur Verfügung stehen, desto höhere Preise werden ihnen abverlangt. Ebenso wirkungslos muß es bleiben, wenn die Ausgaben für Luxusbedürfnisse und kostbare Gegenstände im Wege der amtlichen Verfügungen und Beaufsichtigung beseitigt oder mindestens eingeschränkt werden sollen. Im Gegenteil, für die bis aufs äußerste Bedrängten und Notleidenden kann es nur von Vorteil sein, wenn die Wohlhabenden ihre höheren Einkünfte an nutzlosen Luxusartikeln Brunn und Aufwand vergeuden. Die Preissteigerung kann niemals die Zahlungsfähigkeit der Käufer übersteigen. Niemand kann dauernd mehr verausgaben als er besitzt. Wollte der Mittelstand gegenwärtig alle Einkünfte von Möbeln, Kleibern, Wäsche, Bier, Tabak usw. vermeiden und alle Papierzeitungen, die ihm zur Verfügung stehen für Nahrungs-

mittel und Heizmaterialien allein ausgeben, so würden die Preise für diese eine neue unerhörte Steigerung erfahren. Gerade weil diese Preissteigerung von wertlosem Papiergelde, anstatt des wirklichen Geldes das Land überflutet, gerade darum erhöhen sich andauernd die Preise. Angebot und Nachfrage bestimmen zum größten Teil den Markt. Die Nachfrage ist von dem Bedarf abhängig; nach dem Unentbehrlichen wird am meisten gefragt, daher ist es am teuersten. In demselben Verhältnisse, in welchem die (uneinlösbaren) Kassenheine überhand nehmen, muß auch die Höhe der Warenpreise ins Maßlose steigen! Je mehr in Schlemmerei verfallen und in Bündeln gehamlet wird, desto weniger bleibt zur Verausgabung für die Lebensmittel übrig, deren Preise sonst noch rascher in die Höhe schnellen würden. Der Hunger trieb dann noch mehr arme Menschen zu frühzeitigem Tode. Vermag die Regierung überhaupt Abhilfe zu schaffen, so müßte sie ein Mittel ausfindig machen, um für billigere Preise der notwendigen Existenzbedürfnisse Sorge zu tragen und vor allem dem Grunde immer neuer Milliarden uneinlösbaren Kassenzettels Einhalt gebieten. Es ist nur die Frage, ob sie dazu im Stande ist?

Ein treffliches Abendbrot an Sommertagen bildet der einfache Genuß von frischem oder abgekochtem Obst mit trockenem Brot. Eine solche Mahlzeit mundet ausgezeichnet, sättigt vollkommen, ohne den Magen zu überlasten, stillt auch das Durstgefühl und wirkt in hygienischer Beziehung vorzüglich auf die gesamten Lebensfunktionen ein. Beißt man in solcher Weise längere Zeit Obst, besonders auch auf Reifen und in der Sommerfrische, so fördert man ungemein seine Gesundheit und wird die guten Wirkungen schon nach kurzer Zeit an sich verspüren. Der Genuß von viel Obst ohne jede Zusatzstoffe, wie Brot, Semmel oder Zwieback, ist nicht richtig. Man laue stets Brot oder dergleichen dazwischen und erleichtere dadurch dem Magen seine Arbeit, zumal dieser wie der ganze Mensch selbst, gar zu gern auch einmal ausspannt und sich erholen und kräftigen will. Man denke deshalb auch ja nicht, daß so ein „treffliches Abendbrot“ nur für Kinder gesund und geeignet sei. Den Erwachsenen ist es erst recht zu empfehlen!

Bauernregeln im September. Das Septemberwetter dient dem Landmann zur Bestimmung späterer Witterung, und das Verhalten der Tiere zu dieser Zeit läßt Schlüsse auf die Art des kommenden Winters zu. So heißt es: Sind Jungvögel nach Michaelis noch hier, haben die Weibchen lind Wetter. Sieht man die zeitig ziehn, so ist's, doch sie vor Kälte ziehn. Solange der Kletzer nicht geht, milde Witterung besteht. Zieht die Störche früh ins Winternest, wird bald die Kälte hart und fest. Sind die Vögel noch die Bögel da, so ist der Winter noch nicht nah. Scharen die Mäuse tief sich ein wird ein harter Winter sein, und sogar viel härter noch, bauen die Ameisen hoch.

Je rauher der Hase, je härter friert seine Nase. Wenn viel Spinnen kriechen, sie den Winter riechen. In Herbstnebeln seh' zukünftigen Schnee. Späte Rose im Garten, Winter läßt warten. Blau Jakobus weiße Wölfe in die Höb', sind Winterblüten zu viel Schnee. Jakobus in sonnenheller Gestalt, macht uns den Winter kalt. Der Korn schon um Regidil ist, nächstes Jahr viel Frucht abwärts. Der Hopfenblüte starkwüchziger Duft verländert trodne, warme Luft. Bei Vollmond der erste Reif macht Blätter und Blüten keif. Witter's im September noch, steht der Märzschnee ein hoch. Ein Herbst rein und klar ist gut fürs nächste Jahr. September Donner prophezeit vielen Schnee zur Weihnachtzeit. — Schöne Tage sehnt noch der Winter herbei, denn er sagt: Darum Nächte bringen Herrenweib, bei kühlen Nächten wird er sauer sein. Michaeliswein ist Herrenwein, Galluswein ist Bauernwein.

Das Pfeifchen des armen Mannes

Wenn mein Pfeifchen dampft und glüht,
 Und der Rauch von Blättern
 Saugt mir um die Nase zieht,
 Tausch ich nicht mit Göttern.

So sprach einmal ein unbekannter Dichter, der, wenn er heute noch leben, angesichts der Preise einen anderen Stoßfeuer vom Stapel lassen würde. Denn die Tabakfabrikate folgen nun auch der allgemeinen Steigerung aller Preise. Es muß bei ehrlücher Würdigung der bisherigen Verhältnisse zugegeben werden, daß wir in dieser Hinsicht bis in jüngste Zeit hinein noch mit leidlicher und erträglicher Preisgebahrung — im Gegensatz zu anderen Waren — rechnen konnten. Und man wird deshalb auch den Versicherungen der Tabakfabrikanten Glauben schenken, wenn sie

uns erklären, gegenwärtig billigere Preise beim besten Willen nicht machen zu können. Andererseits muß jedoch mit Debauern festgestellt werden, daß selbst diese jetzigen Preise für viele Raucher unerschwinglich sind. Besten Falles bleibt das Rauchen im Gegensatz zur Ernährung und Bekleidung immerhin etwas Entbehrliches, solange das Einkommen zur Befriedigung des Lebensnotwendigen nicht ausreicht. Und das ist leider bei vielen der Fall, und man verneigt sich dann halt am Raucherzergnügen, was man notwendiger zum Lebensunterhalt der Familie gebraucht. Verbissene kratzbürstige Schwiegermütter werden allerdings heimlich triumphieren, daß das „Laster“ auf diese Weise allmählich abnimmt. Wir Raucher aber, die wir so oft in beschaulich stillen Stunden aus den blauen Wölkchen einer Zigarre oder Zigarette unsere besten Gedanken und Stimmungen herausgeholt haben, sehen mit stiller Begeisterung wieder eine der wenigen kleinen Annehmlichkeiten des Lebens verschwinden.

Es will alles gelernt sein, und erst recht die Gewöhnung, mit viel Geld umzugehen, wie es jetzt bei den Auszahlungen in den Verkehr kommt, wobei mancher Wochenbetrag den übersteigt, der früher im Jahre auf den Tisch gelegt wurde. Der erste Gedanke dabei ist, das Geld wird nicht alle. Es wird aber alle, und leider früher als man denkt, sobald mit doppelter Sorgfalt gerechnet werden muß, denn die Lächer, die die Ausgaben eines Tages in den Kassenbestand reihen, sind allunter recht groß. Eine fernere Notwendigkeit ist, genau zu rechnen. Kopfrechnen ist nicht jedermanns Sache, und bei diesen großen Summen ist das Berechnen recht leicht möglich. Man solle auch Kindern nicht große Scheine in die Hand geben, sie bekommen eine ganz falsche Anschauung vom Gelde. Aus Weimar wurde letzthin berichtet, daß ein Junge mit einem Tausender zum Kaufmann kam, um Bonbons zu kaufen. Wie wird der Junge später damit umgehen.

Kloßsche. Töblich verunglückt ist abends in der achten Stunde der Kottensführer bei der Staatsbahn Herrn. Großmann. Der Verunglückte der in der alten Bahnmeisterei wohnte, ist lebensfalls auf der Strecke nach Hause gegangen und in der Nähe der Tennisplätze von einem Zuge überfahren und überfahren worden.

Großenhain. Sonntag vormittag erfolgte hier unter großer Teilnahme höherer Offiziere und Kameraden die Weihe des Denkmals, das für die Gefallenen des aktiven und des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 13 „König Albert“ an der Nordostseite der Marktkirche errichtet worden ist. Die Uebergabe erfolgte durch den Vorsitzenden des Denkmalausschusses, Major Gontard, die Wehrrede hielt Pastor Friedig aus Leipzig (früher Superintendent in Großenhain). Bürgermeister Hotop übernahm das Denkmal namens der Stadt, Superintendent Schreffing namens des Kirchenvorstandes. Die Feier verlief überaus würdig und eindrucksvoll.

Annaberg. Ein geradezu kaffisches Beispiel für die unerhörte Preissteigerung auf allen Gebieten zeigt ein Bericht aus Annaberg. Er lautet: Ein hiesiger Firmeninhaber ließ einen Geldschrankschlüssel anfertigen. Kostenpunkt 775 Mark. 1912 war der ganze Schrank samt allen Schlüssel mit 750 Mark bezahlt worden.

Blauen. Die aus fünf Köpfen bestehende Familie eines hiesigen Arbeiter mußte in das städtische Krankenhaus eingeliefert werden, weil sich bei ihnen nach dem Genuß giftiger Biere schwere Krankheitserscheinungen zeigten.

Als ein hiesiger Einwohner in der vergangenen Nacht seine Behausung betrat, mußte er zu seinem Schrecken zwei Eindrehler in seiner Wohnung wahrnehmen. Diese ergriffen die Flucht feuerten jedoch vorher mehrere Schüsse gegen den Wohnungsinhaber ab, glücklicherweise ohne zu treffen.

Dresdner Schlachtviehmarkt.

11. September 1922.

Austrieb: 235 Ochsen, 164 Bullen, 309 Kalben und Kühe, 339 Kälber, 325 Schafe, 646 Schweine.
 Ochsen Lebendgew. 3300—7700, Schlachtgew. 13825
 Bullen Lebendgew. 3300—7500, Schlachtgew. 12675
 Kalben u. Kühe Lebendgew. 2800—7700, Schlachtgew. 13825
 Kälber Lebendgew. 7000—9300, Schlachtgew. 14775
 Schafe Lebendgew. 3500—6900, Schlachtgew. 13500
 Schweine Lebendgew. 11500—16000, Schlachtgew. 20000

Hermann Rühle
Buchdruckerei Ottendorf-Okrilla

Druck von Tabellen und Formularen aller Art; Adress-Karten, Visitenkarten, sowie Verlobungs-Anzeigen, Vermählungs-Karten, Geburts-Anzeigen und Trauer-Drucksachen.	Druck von Werken, Statuten, Zirkularen, Preislisten, Katalogen, Rechnungen, Notas, Wechsel-Formularen, Aktien :: Briefbogen, Mitglieds-Karten und Konzert-Programmen.
--	---

Anfertigung aller Druck-Arbeiten für Behörden, Private, Handel und Gewerbe in sauberster und geschmackvollster Ausführung zu billigsten Preisen.

Gummi-Stempel
zu Original-Fabrikpreisen
liefert schnellstens

Buchhandlung Hermann Rühle
Ottendorf-Okrilla.

Illustriertes Musterbuch
über
Kautschuk- und Metallstempel, Auszeichnungskassetten, Zahlensätze, Schablonen, Petschafte Signierschriften, Schilder usw.
steht Interessenten zur gefl. Einsicht zur Verfügung.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien

Beste Einführung in die Wirtschaftsfragen der Gegenwart!

Allgemeine Wirtschaftskunde
Wohlfeile Ausgabe von „Natur und Arbeit“
Von Professor Dr. Alwin Döppel

Mit 218 Abbildungen im Text, 23 Kartendruckungen und 24 Bildtafeln in Farbendruck, Hochdruck und Holzschnitt
2 Bände in Leinen gebunden
Verlagsauftragungen mit Bildproben kostenfrei durch jede Buchhandlung



Elektrische Taschenlampen

in wirklich guter Qualität,
prima Trockenbatterien
von hervorragender Leuchtkraft, sowie
Metall- und Kohlenfaden-Birnen
empfiehlt äußerst preiswert

Hermann Rühle,
Ottendorf-Okrilla.



Obst- und Beerenweine

Friedens-Ware
nur mit Bader hergestellt
empfiehlt die
Weinhandlung
Max Freudenberg
Werbisdorf bei Zadeburg.

- Aufgabenbücher
 - Bleistifte
 - Federkästen
 - Farben
 - Farbkästen
 - Lineale
 - Pinsel
 - Schulhefte
 - in allen Formen
 - Stahlfedern
 - Schiefortafeln
 - Schieferstifte
 - Tintenstifte
 - Zeichenhefte
 - Zeichenblocks
- empfiehlt

Hermann Rühle,
Buchhandlung.

Kaufen Sie jetzt
die Preise steigen täglich!

Anzüge **Älster**
Militärhosen
sowie schw. Tuchhosen, engl. Weberei, Manchester, Radfahr- und Streifhosen.

Joppen **Gummi-Mäntel**
Dresden, Gr. Brüdergasse 41 I
fein Laden 2. Haus v. Postpl.
Händler Vorzugpreise.

Lager fertiger
Wash-Wannen
u. Fässer
Anfertigung von dazu-
gegebenen Holz bei billigster
Preisberechnung.

Oskar Grimm
Königsbrück
Hoyerswerdaerstraße 8.



Schlacht-Pferde
kauft zum höchsten Preis
Rossschlächtereier M. Wels, Lausa
Bei Unglücksfällen Transport-
Wagen sofort da. Fernsprecher
Amt Hermsdorf Nr. 1.

Eintritts-Karten- und Garderobe-Blocks

empfiehlt
Hermann Rühle
Buchhandlung.

Bettfeder-Reinigung

läßt sich bestens empfinden
Reinigen
jeden Dienstag u. Freitag.
Bestellungen erbitten im voraus.
Erhard Hauffe, Königsbrück
Hintere Gasse Nr. 4.

für die uns anlässlich unserer Vermählung
in so reichem Maße dargebrachten zahlreichen
Glückwünsche und Geschenke, sowie sonstigen
Ehrungen sagen wir hierdurch allen unseren
herzlichsten Dank.

Ottendorf-Okrilla, im September 1922.

Eugen Brodel u. Frau Meta
geb. Böhme.

für die uns aus Anlaß unserer Hochzeit
in so reichem Maße dargebrachten zahlreichen
Glückwünsche, Geschenke und sonstigen Ehrungen
sagen wir hierdurch allen unseren
herzlichsten Dank.

Ottendorf-Okrilla, im September 1922.

Arthur Haupe u. Frau Else
geb. Wefer.

Die Zeitung mit 9 Beilagen

Leistiges Blatt (Illustrierte Beilage) /
Deutsches Heim / Kunst, Wissen, Schrifttum
/ Natur und Technik / Gerichtssaal / Reich
der Frau / Kinderheim / Briefmarken-
sammler / Kurzwort der Berliner Börsen

und
kostenloser Unfallversicherung

bis zu 3000 Mark für alle Leser und deren
Ehefrauen nach Maßgabe der Bestimmungen
das ist die

Berliner Allgemeine Zeitung

Bestellungen beim Briefträger oder nächsten
Probennummern kostenlos von
Postamt. Ullsteinhaus, Berlin SW 68

Sämtliche Beitschriften

- | | |
|--|--|
| Berliner Illustrierte Zeitung
Buch für Alle
Daheim
Das Blatt gehört der Hausfrau
Dresdener Hausfrau
Deutsch. Wäsche u. Handarbeitsz. z.
Altes Haus
Nach Jelenkows
Gartenlaube
Der gemütliche Sonntag
Die Wäsche-Zeitung
Das Kleinfach | wie
Modenzeitung für deutsches Haus
Mode und Haus
Elegante Mode
Große Modenwelt
Deutsche Modenzeitung
Modenschopf
Der Nachbar
Der Pilger
Lehrmeister für Gartenbau usw.
Häuslicher Ratgeber
Die Woche
Neuer deutscher Volksschau |
|--|--|

liefert prompt und sendet ins Haus

Hermann Rühle,
Buchhandlung.

Achtung! **Stahl-Matratzen** Achtung!

Auflagekissen in allen Preislagen, Bettstellen,
Rohrstühle pol. u. gestr., Küchenstühle i. all. Farb
empfiehlt billigst

Bruno Loske, Möbelwerkstätten u. Magazin
Grünberg bei Dresden (früheres Brauereigrundstück).

